

war¹³² und auch er gegenüber dem deutschen König Mitte Mai 1130 öffentlich für seinen Papst eintrat¹³³. Adel und Kardinäle bestimmter Regionen der Urbs handeln also, wie sich damit erneut zeigt¹³⁴, in der Schismafrage übereinstimmend. Während Oktavian in den Quellen sonst nicht auftaucht, wird „Heinrich von Sankt Eustachio mit seinen Söhnen“ – fraglich ob schon der *Henricus* des Römerbriefs von 1130 oder noch dessen Vater – im Zusammenhang mit den Wirren des Jahres 1105 unter den Förderern des Gegenpapstes Silvester/Maginulf genannt¹³⁵. Im Pontifikat Honorius' II. zählt *Henricus de sancto Eustachio* – nun sicher bereits der Namensträger von 1130 – zu den Ausstellern des römischen Schutzbriefes für die Schiffe der Montecassineser Mönche *in portu Romano*¹³⁶. Die Familie gehörte also mit den Pierleoni und Frangipane zu den führenden römischen Adelsgeschlechtern dieser Zeit. Auf das hohe Ansehen des Mitabsenders des Römerbriefes von 1130 berief sich noch im Jahre 1178 Papst Alexander III., als er Erzbischof Christian von Mainz wegen eines ungebührlichen Übergriffs aus seinem Gefolge daran zu erinnern Anlaß hatte, *quante dilecti filii nostri nobiles viri filii et nepotes Hen(rici) de sancto Eustachio sunt nobilitatis in Urbe*¹³⁷.

Die fünf Geschlechter, die in der Absenderliste des Römerbriefes an König Lothar III. mit einer unterschiedlichen Zahl von Einzelvertretern präsent sind, zählen zu jener laikalen Führungsschicht der hochmittelalterlichen Urbs, die in der neueren Forschung als „nuova nobiltà romana“ oder „aristocrazia cittadina“ bezeichnet wird¹³⁸. Gemeint sind Familien von wirtschaftlicher Macht, politischem Einfluß und hervor-

132) H ü l s (wie Anm. 99) S. 227.

133) Vgl. die Absenderliste des Kardinalsschreibens vom 15./18. Mai 1130; L u p u s Nr. X, ed. 1682 S. 501.

134) Vgl. für die Frangipane oben Anm. 99, für die Berizo S. 492.

135) Vgl. oben Anm. 116.

136) Vgl. oben S. 481.

137) Leute seines Gefolges hatten ein Mitglied der Familie unehrenhaft behandelt; *Epistolae pontificum Romanorum ineditae*, ed. S. L o e w e n f e l d (1885) S. 161 f. Nr. 282; It. Pont. 1 S. 195, Nob. de s. Eustachio, Nr. 1.

138) B r e z z i (wie Anm. 4) S. 276 ff., 301 ff.; Laura M o s c a t i, *Alle origini del comune romano. Economia – società – istituzioni* (o.J.) Kap. VI, hier bes. S. 128 ff. Der Begriff einer „neuen römischen Nobilität“ läßt sich angesichts des Fortschreitens des innerstädtischen Aufstiegsprozesses natürlich unterschiedlich definieren. Zur Sichtweise vom späten 12. und vom 13. Jahrhundert her T h u m s e r, *Rom und der römische Adel* (wie Anm. 105) Kap. III.